

Baunatal nur 30 Minuten stark

Kampfgeist führt zum Erfolg

Von FRANK STEINHOFF

TSV Battenberg - KSV Baunatal 2:1 (1:1). Mit einem aufgrund einer großen kämpferischen Leistung in der zweiten Halbzeit verdienten 2:1 (1:1)-Erfolg im Derby gegen den KSV Baunatal setzte sich Oberliga-Neuling TSV Battenberg weiter in gesicherte Zonen ab, während die VW-Städter nach 8:2-Punkten in Folge einen Rückschlag erlitten und noch immer nicht ganz aus dem Schneider sind.

Vor 800 Zuschauern im Entenpark übernahm der KSV in der Anfangsphase die Initiative und erspielte sich mit seinen variableren und technisch versierteren Aktionen (Scheiter, Hofeditz) auf dem schwer zu bespielenden Hartplatz klare Vorteile, während die übernervösen „Bären“ nie zu ihrer Linie fanden.

Einziges Manko beim KSV: Die mangelnde Torgefährlichkeit, denn da Schierock bei Mohr und Keough bei Kroh in guten Händen waren, endete die Baunataler Herrlichkeit mit schöner Regelmäßigkeit am Strafraum der Gastgeber. „Wir haben da oft einen Alibiπαß zu viel quer gespielt,“ bemängelte KSV-Trainer „Duce“ Reinbold.

Dennoch war die Führung der Gäste durch Schierocks unhaltbaren Kopfball (30.) aus sechs Metern hochverdient. Doch schien dieser Treffer eher die „Bären“ zu motivieren als dem KSV Sicherheit zu geben. In den letzten fünf Minuten vor dem Wechsel glied das Baunataler Tor einer belagerten Festung, die allerdings erst in der Nachholspielzeit fiel, als Glöser den durchgebrochenen Noll bediente, der mit seinem plazierten Schuß ins kurze Eck KSV-Keeper Zeljko keine Chance ließ (47.).

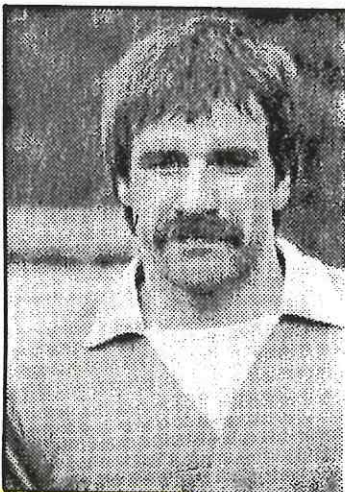
Mit diesem psychologisch wichtige Ausgleich im Rücken

drehten die Gastgeber nach der Pause auf und diktierten eindeutig das Geschehen, zumal beim KSV Scheiter, der zur Pause in der Kabine geblieben war, an allen Ecken und Enden vermißt wurde. Mit frühem Forecheck befolgte der TSV nun die Order von Trainer Hans Hillmann und ließ den erschreckend nachlassenden Baunataler kaum Zeit zum geordneter Spielaufbau.

Der überragende Noll, Michael Arnold und auch Wenzel wirbelten die KSV-Abwehr ein ums andere Mal durch und das 2:1 das Michael Arnold nach einer „Muster-Kopfballvorlage“ vor Baunatals Hofmann erzielte war mehr als verdient (73.). In der Schlußminute hatte der eingewechselte Hecker sogar noch einen dritten Treffer auf dem Fuß, vergab aber kläglich.

Tore: 0:1 Schierock (30.), 1:1 Noll (47.), 2:1 M. Arnold (73.).

Schiedsrichter: Rodrigues (Offenbach) - Zuschauer: 800.



SIEGBRINGER: Michael Arnold erzielte das 2:1 für den TSV Battenberg.

„Duce“ Reinbold ratlos

Nolls Ausgleich kippt Derby

TSV Battenberg gegen KSV Baunatal 2:1 (1:1).

Battenberg: Brunner - E. Arnold - Mohr, Rösser, Koch - Werth, Noll, Glöser - Wenzel, M. Arnold (78. Hecker), Kroh.

Baunatal: Zeljko - Prantschke - Wicke, Hofmann, Pfannkuch - Patzer (65. Grimm), Keough, R. Scheiter (46. Schäfer), Mies - Hofeditz, Schierock.

Schiedsrichter: Rodrigues (Offenbach) - Zuschauer: 800.

Tore: 0:1 Schierock (30.), 1:1 Noll (47.), 2:1 M. Arnold (73.).

Zeitstrafe: Wicke (83.).

„Wir haben uns selbst geschlagen, zwar 30 Minuten ordentlichen Fußball gespielt und verdient geführt, doch was dann kam, kann ich nicht beschreiben, hatte mit Oberliga-Fußball nichts mehr zu tun und wird uns in dieser Woche noch sehr beschäftigen.“ Baunatals Coach „Duce“ Reinbold war die Enttäuschung nach der 1:2-Niederlage seiner Mannschaft im Derby beim TSV Battenberg deutlich ins Gesicht geschrieben.

Eine halbe Stunde lang hatte der KSV souverän die Gangart bestimmt, mit dem lauffastigen und technisch beschlagenen Mittelfeldspiel über Robert Scheiter, Hofeditz und Pfannkuch die Akzente gesetzt und die Gastgeber nie zur Entfaltung kommen lassen.

Die Wende in dieser Partie läutete ausgerechnet das Baunataler Führungstor ein, das Schierock per Kopf nach mustergültiger Flanke von Pfannkuch nach genau einer halben Stunde erzielte. Denn statt das Spiel weiter zu kontrollieren, sahen sich die Baunataler nun einer Battenber-

ger Elf gegenüber, die über Kampfkraft zu „ihrem“ Spiel fand und als Noll mit einem Schuß ins kurze Eck die Drangperiode der „Bären“ noch in der Nachholspielzeit der ersten Halbzeit mit dem Ausgleich krönte war das Spiel gekippt.

„Wir haben uns vor der Pause zu sehr in die Abwehr drängen lassen und ich habe meinen Spielern in der Kabine die Order gegeben, nach dem Wechsel früh zu stören und aufzurücken. Und das ist uns auch gelungen,“ sah Battenbergs Trainer Hans Hillmann nach der Partie den Hauptgrund für den letztlich verdienten Erfolg seiner Elf. In der zuvor so souveränen KSV-Deckung behielt nun beim Dauerdruck der Gastgeber nur noch Libero Prantschke die Übersicht, während seinen Vorderleuten teilweise haarsträubende Schnitzer unterliefen.

„Wir haben in der zweiten Halbzeit nur noch einen guten Pass gespielt - den von Armin Hoffmann auf Michael Arnold,“ versuchte sich Reinbold bei der Beschreibung der entscheidenden Szene (73.) in Galgenhumor. Da hatte sein Vorstopper einen Abschlag von Brunner per Kopf dem TSV-Mittelstürmer maßgerecht vorgelegt, der keine Mühe hatte, Zeljko zu überwinden.

Daß die „Bären“ bereits zuvor durch Wenzel (54.) und Michael Arnold (57., 72.) beste Chancen ausließen und auch in der Schlußphase durch Glöser (83.), Wenzel (89.) und den eingewechselten Hecker (90.) dem dritten Treffer nahe waren, spiegelte die klare Überlegenheit der Gastgeber nach der Pause nur unzureichend wieder.

Frank Steinhoff-Wolfart

„Bären“ zeigen beim verdienten Sieg erst nach der Pause ihre Krallen

Battenberg. Während Battenbergs Trainer Hans Hillmann nach dem 2:1-Sieg seiner „Bären“ gegen den KSV Baunatal zufrieden seiner Mannschaft ein Gesamtlob ausstellte, saß Gästecoach „Duce“ Reinbold völlig konsterniert in der Pressekonferenz und fand keine Erklärung für den krassen Leistungsabfall seiner Spieler nach einer halben Stunde, der „mit Oberligafußball nichts mehr zu tun“ hatte.

In der Tat sah es zunächst nicht nach einem Battenberger Erfolg aus. Baunatal, bis auf Bachmann in stärkster Formation, übernahm klar das Kommando, wobei nicht nur Routinier Holeditz sondern auch die „Youngster“ Plankuch, R. Scheiter und Mies gegen einen übernervösen TSV die Akzente setzten. Die ständig rochierenden Gäste konnten im Spielablauf nach Herzenslust schalten und walten, und die oftmals planlos nach vorne geschlagenen Bälle der „Bären“ stellten die Abwehr um Libero Prantschke vor keinerlei Probleme.

Doch trotz der klaren Überlegenheit blieben Torchancen Mangelware, und erst die erste nennenswerte Möglichkeit des KSV führte prompt zum 0:1, als Rösser eine Flanke von Plankuch unterließ und Schierock unhaltbar einköpfte (30.). Die „Bären“ ihrerseits kamen erst in den letzten fünf Minuten vor dem Pausenpfiff zu nennenswerten Aktionen, als zunächst Prantschke das Leder nach einem Solo von Glöser gefährlich ablätschte (42.) und der bis dahin beschäftigungslose Zeljko einen Kopfball von M. Arnold entschärfen mußte.

Fast mit dem Pausenpfiff des unsichtig leitenden Schiedsrichters Rodrigues, der zwei Minuten nachspielen ließ, weil schon in der An-

fangsphase ein aufs Spielfeld gelaufener Hund für eine Unterbrechung sorgte, aber schaffte Noll nach einem schönen Zuspiel von Glöser doch noch aus spitzem Winkel das bis dahin glückliche 1:1.

Nach dem Wechsel aber kamen die „Bären“ wie verwandelt aus der Kabine. Die Baunataler Aktionen wurden nun schon im Ansatz gestört, das Mittelfeld des TSV rückte immer mehr auf und ließ die unermüdeten Spitzen M. Arnold und Wenzel nun nicht mehr „in der Luft hängen.“ Baunatal bislang so sichere Abwehr zeigte beim zunehmenden Battenberger Druck nun deutliche Schwächen und die „Bären“ entwickelten ein Spiel auf ein Tor.

Nachdem Wenzel das Leder nur knapp über das Tor gehoben hatte (53.), hatte Werth nach einem Musterpaß von M. Arnold das 2:1 auf dem Fuß, zögerte aber zu lange, so daß Patzer noch dazwischenfuhr (54.). Michael Arnold, der nun zusammen mit Noll zu großer Form aufblühte, verzog drei Minuten später nur knapp und zwang nach herrlichem Doppelpaß mit Wenzel Torwart Zeljko zu einer Glanzparade (72.).

Doch eine Minute darauf war es endlich soweit: Baunatal's Vorstopper Hofmann verlängerte einen weiten Abschlag Brunners per Kopf „mustergültig“ auf Michael Arnold und der ließ dem Baunataler Keeper aus zehn Metern keine Chance. Danach versuchten die Gäste zwar noch einmal, das Leder herumzureißen, zumal Michael Arnold mit Leistenbeschwerden ausscheiden mußte und von Hecker ersetzt wurde. Doch machte Verteidiger Wicke seiner Elf einen Strich durch die Ausgleichsbemühungen, als er Mohr bei einem Konter der „Bären“ böse foulte und



STÄNDIGER UNRUHEHERD für die Baunataler Abwehr war Ralf Wenzel, der auch hier das Kopfballduell mit Keough (rechts) gewinnt. (Foto: zba)

dafür eine Zeitstrafe erhielt. Gegen zehn Baunataler ließ die in der zweiten Halbzeit kaum noch geforderte „Bären“-Abwehr nun nichts mehr anbrennen. Im Gegenteil: Bei den brandgefährlichen Kontern der Gastgeber hatten Wenzel, der die scharfe Hereingabe von Noll nur um Zentimeter verpaßte und Hecker, der aus fünf Metern über das leere Tor zielle sogar noch die Möglichkeit zum dritten Treffer.

Ronald Gutberlett



BAUNATALS ARMIN HOFMANN bereinigt die Situation vor dem Battenberger Glöser. (Foto: zba)

Oberliga Hessen: Enorme Steigerung gegen KSV Baunatal nach der Pause

2:1 – TSV feiert ersten Sieg seit 15. Oktober

BATTENBERG (lhe/py). Zum ersten doppelten Punktgewinn seit dem 15. Oktober 1988 kam der TSV Battenberg in der Fußball-Oberliga Hessen. Mit 2:1 (1:1) bezwangen die „Bären“ im heimischen Entenpark den KSV Baunatal. Unterdessen hält das spannende Kopf-an-Kopf-Rennen um die Meisterschaft auch nach dem 23. Spieltag an. Das Führungstrio gewann seine Spiele, so daß sich an der Tabellenplatz nichts änderte.

Die beeindruckendste Leistung gelang einmal mehr dem Tabellendritten KSV Hessen Kassel (34:12 Punkte). Die derzeitige Hochform des ehemaligen Zweitligisten bekam auch der VfL Marburg bei der 0:7-Niederlage im Aue-Stadion zu spüren. Die Marburger, die wieder in den Besitz der „roten Laterne“ kamen, hatten allerdings schon nach sechs Minuten ihren Stürmer Laus durch Platzverweis verloren.

Auch der Erfolg des Spitzenreiters Rot-weiß Frankfurt (36:10) beim zuletzt sehr starken VfR Bürstadt war nie gefährdet. Das 1:3 war die erste Niederlage für die Südhessen nach zwölf Spielen. Glücklicherweise kam dagegen der erste Sieg der SpVgg Bad Homburg (34:10) nach der Winterpause zustande. Krätzers Treffer reichte dem Tabellenzweiten zum 1:0 beim SV Wiesbaden.

In der Torschützenliste schloß Sippel (KSV Hessen Kassel) durch seine drei Treffer zu seinem Teamkollegen Hecking auf. Beide belegen mit nun 15 Toren den dritten Rang hinter den an diesem Spieltag erfolglosen Molnar (Rot-weiß Frankfurt/18) und Jessl (SpVgg Bad Homburg/17).

TSV Battenberg – KSV Baunatal 2:1 (1:1) – Battenbergs Trainer Hans Hillmann sprach nach dem Schlußpfiff seiner Mannschaft, die den ersten Heimsieg seit dem 15. Oktober vergangenen Jahres (2:1 gegen Marburg) bejubelte, ein Gesamtlob aus. Dagegen saß Baunatals Coach „Duce“ Reinbold niedergeschlagen in der Pressekonferenz. „Wir haben uns hier selbst geschlagen. In der ersten halben Stunde haben wir gut gespielt, was dann kam, war nur noch Stückwerk und hatte mit Oberligafußball nichts mehr zu tun. Ich muß mich bei unseren Zuschauern für diese blamable Vorstellung entschuldigen.“

In der Tat sah es zunächst nicht nach einem Battenberger Erfolg aus. Baunatal, bis auf Bachmann in stärkster Aufstellung, übernahm vom Anpfiff weg das Kommando. Nicht nur Routinier und Spielmacher „Bepo“ Hofeditz, sondern auch die „Youngster“ Pfannkuch, Robert Scheiter und Mies setzten die Akzente gegen eine zunächst übermüdete Gastgeber-Elf. Die ständig ihre Positionen wechselnden Gäste wurden auch kaum im Spielaufbau gestört. Auf der anderen Seite stellten die planlos nach vorn geschlagenen Bälle die KSV-Abwehr um Libero Prantschke, Wicke und Hofmann vor keinerlei Probleme.



Michael Arnold, Schütze des Siegtreffers, hat auch in dieser Szene bereits abgezogen. Der Baunataler Wicke kommt zu spät. (Foto: py)

Doch trotz klarer Baunataler Überlegenheit blieben Torchancen Mangelware. Die erste Möglichkeit führte in der 30. Minute aber gleich zum 0:1. Rösser unterlief eine weite Rechtsflanke von Pfannkuch und Schierock köpfte das Leder unhalbar für Brunner in die Maschen. Die „Bären“, nun etwas aggressiver, kamen erst in der 42. Minute nach einem Solo von Glöser zu ihrer ersten Torchance, als Prantschke das Leder gefährlich abfälschte.

Eine Minute später mußte der bis dahin beschäftigungslose Gäste-Torhüter Zeljko bei einem Kopfball von M. Arnold zum erstenmal eingreifen. Fast mit dem Pausenpfiff – der umsichtig leitende Schiedsrichter Rodriguez hatte bereits zwei Minuten nachspielen lassen – erzielte Noll, nach schönem Paß von Glöser, den bis dahin überaus glücklichen Ausgleich.

Nach dem Wechsel kamen die „Bären“ wie verwandelt aus der Kabine. Die Baunataler Aktionen wurden schon im Ansatz gestört und das Mittelfeld der Battenberger rückte jetzt immer mehr nach und gab den unermüdet ackernden Spitzen M. Arnold und Wenzel die nötige Unterstützung. In

der bis dahin so sicheren Abwehr der VW-Städter entstanden durch den zunehmenden Druck nun immer mehr Lücken.

Nachdem Wenzel in der 53. Minute das Leder nur knapp über das Tor hob, hatte Werth in der 54. Minute nach Musterpaß von M. Arnold das 2:1 auf dem Fuß, zögerte jedoch zu lange, so daß Patzer noch retten konnte. M. Arnold, der nun zusammen mit R. Noll zu großer Form aufstieg, verzog drei Minuten später ebenfalls nur knapp. Während der KSV zwar weiter gefällig mitspielte, aber völlig drucklos agierte, mußte Zeljko in der 72. Minute nach herrlichem Doppelpaß zwischen Wenzel und M. Arnold einen Rückstand vereiteln.

Eine Minute später war er jedoch machtlos. Nach unglücklicher Kopfballablage von Hofmann (Trainer Reinbolds ironischer Kommentar: „unser einziger gelungener Paß in der zweiten Halbzeit“) ließ M. Arnold dem Baunataler Schlußmann keine Chance. Fünf Minuten später kam Hecker für den angeschlagenen M. Arnold ins Spiel. Die Gäste mußten ab der 83. Minute mit zehn Spielern auskommen, da Wicke nach

schwerem Foul an Mohr eine Zeitstrafe absaß.

Dennoch warf der KSV noch einmal alles nach vorne. Die jetzt sehr sichere Abwehr um E. Arnold, Rösser, Mohr und Koch geriet jedoch nicht mehr in Gefahr. Bei Kontern hatten Wenzel (89.) und Hecker (90.) sogar noch zwei Großchancen, das Ergebnis auszubauen. Aufgrund einer enormen Steigerung in der zweiten Halbzeit war der Battenberger Sieg am Ende verdient. Nicht nur wegen ihrer Tore verdienten sich Ralf Noll und Michael Arnold die Bestnote.

TSV Battenberg: Brunner – E. Arnold, Rösser, Mohr, Koch, Werth, Kroh, Glöser, Noll, Wenzel, M. Arnold (ab 78. Hecker)

KSV Baunatal: Zeljko – Prantschke, Wicke, Hofmann, Pfannkuch, Patzer (ab 65. Grimm), Keough, Robert Scheiter (ab 46. Schaefer), Hofeditz, Mies, Schierock.

Schiedsrichter: Rodriguez (Offenbach)

Zuschauer: 800

Tore: 0:1 Schierock (30.); 1:1 Noll (45.), 2:1 M. Arnold (73.)

Beste Spieler: Noll, Michael Arnold, Eckhard Arnold – Robert Scheiter, Pfannkuch, Hofeditz

Zellstrafe: : – / Wicke (83.)